



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

388 (23.8.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-119783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-119783)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 841
Redaktion 677
Expedition 218
Filiale (Friedrichshafen) 8680

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Erlangt durch die Post bez. incl. Postzuschlag 2. 2. 2. pro Quartal.
Einzeln-Kummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.
Andwärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 388.

Mittwoch, 23. August 1905.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. August 1905.

Zum deutsch-französischen Zwischenfall bei Missum-Missum.

Auch der „Temps“ bringt Schriftstücke, die ihm die Ngoko-Sangha-Gesellschaft über den Zwischenfall bei Missum-Missum zur Verfügung gestellt hat, zum Abdruck. Es ergibt sich daraus, daß der Zwischenfall eine Fortsetzung gehabt hat, die folgendermaßen geschildert wird: Durch den Bericht Rouffarier's über die Vorgänge vom 9. Mai unterrichtet, begaben sich die Vertreter der genannten Gesellschaft, Dupont und Jachet, begleitet von dem Sergeanten Blandet und 18 senegalischen Söldnern, rittlich nach Missum-Missum, wo sie am 27. Mai ankamen. Sie machten, 200 Meter von den deutschen Posten entfernt, Halt, wie Hauptmann Scheunemann in seinem Schreiben an Rouffarier gewünscht hatte, und schickten drei Soldaten unter der Parlamentsflagge mit einem Schreiben an den Chef des Postens. Dieses Schreiben war sehr energisch gehalten und forderte die sofortige Räumung von Missum-Missum. Der Chef des Postens, ein Schwarzer, zerriß es alsbald in Stücke, trat mit dem Fuß darauf und sagte den Überbringern, wer mit dem deutschen Hauptmann sprechen wolle, müsse nach Mong gehen. Dupont beschloß nunmehr selbst zum Postensitz zu gehen. Mitten auf dem Wege fand er die französische Fahne zerissen und mit Füßen getreten. Er kam auch nicht weiter, denn die Kugeln begannen schon um ihn zu pfeifen. Seine Soldaten erwiderten das Feuer, er unterlagte es ihnen aber und befahl den Märsch, nachdem er dem Posten zugerufen hatte, er sei nicht gekommen, um Krieg zu führen, sondern um mit dem deutschen Hauptmann zu sprechen. Tags darauf lehrten die Franzosen nach Natusi zurück. Der „Temps“ gibt neben dieser Darstellung der Vorgänge von französischer Seite auch die deutsche Auffassung wieder, wie sie aus den Klagen hervorgeht, die die deutschen Kolonialgesellschaften erhoben haben, und bemerkt dazu: „Unterhandlungen sind eingeleitet, um die Angelegenheit zu regeln. Es scheint sicher, daß der deutsche Hauptmann sich einer Unvorsichtigkeit schuldig gemacht hat. Man muß hoffen, daß nötigenfalls ein Schiedsgericht die Streitigkeiten entscheiden wird, und wünscht, daß unsere Interessen gut verteidigt werden.“ Der Zwischenfall selbst hat sich nach einem Briefe des Hauptmanns Scheunemann, dem der „Gesamt“ veröffentlicht, wie folgt abgespielt:

„Ich besuche mich, Sie zu benachrichtigen, daß französische Soldaten, die in Missum-Missum auf einem Posten waren, sich mir entgegenstellten, als ich zu Pferde an diesem deutschen Orte eintraf. Der senegalische Unteroffizier befahl, auf mich zu schießen. Das war merkwürdig, zumal auf deutschem Gebiet. In dem darauffolgenden Kampfe wurden der Unteroffizier und drei seiner Leute getötet, ein französischer Soldat verwundet und drei gefangen genommen. Missum-Missum ist deutsches Gebiet, wie Sie das selbst auf der Karte sehen können, die mir das Auswärtige Amt mitgegeben hat. Ich erhebe fernerhin Einspruch gegen die Verletzung von Missum-Missum durch die französische Regierung. Um die Angelegenheit zu regeln, bitte ich Sie, hierher zu kommen. In Gotha steht ein deutscher Postwagen. Wollen Sie diesem einen Keinen Brief für mich geben und warten, bis ich komme, Sie zu beglücken? Wollen Sie auch einwilligen, daß Ihre Soldaten 200 Meter von

diesem deutschen Posten stehen bleiben? Sie werden nach dem Vorgefallenen verstehen, daß ich diese Vorichtsmaßregel treffen. Gestatten Sie mir noch, Ihnen zu sagen, daß der französische Unteroffizier vom Senegal sehr tapfer gekämpft hat. Ich habe selbst die Ehre, ihm vor seinem Tode die Hand zu drücken und ihm zu sagen, daß er für sein Vaterland gekämpft ist. Entschuldigen Sie das mangelhafte Französisch, worin ich Ihnen schreibe.“

Gezeichnet war das Schreiben nach der Mitteilung Rouffarier's: Hauptmann Scheunemann, Chef der deutschen Verwaltung von Sangha-Ngoko.

Das Märchen vom „maro clausum“.

Der „Sudet“ hat sich neuerdings in einem Leitartikel über die Schließung der baltischen Meeresengen verbreitet. Er macht, was vielleicht für deutsche Leser nicht ohne Interesse ist, dem russischen Standpunkt aus gegen die Spernung der Ostsee Front, und zwar mit der Begründung, daß für etwaige Aktionen der über kurz oder lang wiederherzustellenden baltischen Flotte die Ausfallslinien offen gehalten werden müßten. Der „Sudet“ behauptet aber in diesem Zusammenhang, unter Berufung auf das „Echo de Paris“, Kaiser Wilhelm habe vor Björkö, selbstverständlich mit einer gegen England gerichteten Spitze, die Schließung der Belte bei Kaiser Nikolai angetrigt und Rußland zum Mitgehen aufgefordert. Diese Behauptung ist, nach der „Südd. Reichskorresp.“, glatt erfunden.

Konrat in Jsch.

Wie amtlich gemeldet wird, fand gestern in der kaiserlichen Villa unter dem Vorsitz des Kaisers eine Konferenz statt, an der die drei gemeinsamen Minister und die beiderseitigen Ministerpräsidenten teilnahmen. Die Konferenz dauerte von 1 bis halb 5 Uhr, sie beschäftigte sich mit der durch die ungarische Krise geschaffenen Situation, speziell mit der Frage der Fortführung der Handelsverträge überhandlungen. Für die Eventualität, daß bis zum Wiederzusammentreten des ungarischen Reichstages keine Lösung der ungarischen Krise eingetreten ist, wurden die erforderlichen Beschlüsse gefaßt. Gegenüber Nachrichten verschiedener Organe des In- und Auslandes muß konstatiert werden, daß eine Veränderung in der Auffassung der maßgebenden Kreise hinsichtlich der militärischen Frage seit dem Beginn der ungarischen Krise nicht eingetreten ist.

Die Friedenskonferenz in Portsmouth

Sollte gestern Nachmittag wieder zusammentreten, um die Protokolle auszutauschen. Die Sitzung ist aber auf heute früh 9 Uhr 30 Min. verschoben worden. Als Grund wird angegeben, daß die Protokolle durch die Sekretäre noch nicht fertiggestellt seien. In Wahrheit sind natürlich sachliche Gründe maßgebend. In einem Reuters Telegramm heißt es, der Grund der Verschiebung sei der, daß Wille noch endgültige Instruktionen von Petersburg erwarte. „Es sind starke Anzeichen dafür vorhanden, daß die Japaner morgen mitteilen werden, daß sie bereit sind, die Artikel 10 und 11 fallen zu lassen, aber man glaubt nicht, daß sie von ihrer Stellungnahme wegen der Artikel 5 und 9 abgehen werden.“ Das ist schon möglich. Art. 10 und 11 betreffen die in fremden Häfen eingeschlossenen russischen Kriegsschiffe und die Beschränkung der

russischen Seemacht in Ostasien; in diesen Punkten wird Japan wohl am ehesten nachgeben. Art. 5 und 9 betreffen dagegen die Abtretung von Sachalin und die Kriegsschiffabgabe.

Norwegen und Schweden.

Das norwegische Storting hielt gestern Vormittag eine geheime Sitzung ab, um die Vorlage der Regierung auf Einleitung der Verhandlungen mit Schweden zu beraten. Die Regierungsvorlage wurde mit 104 gegen 11 Stimmen angenommen. Die Regierung wird hierdurch ermächtigt, Schweden das Ergebnis der Volksabstimmung mitzuteilen und es zu ersuchen, in die Aufhebung der Reichskette zu willigen, sowie auf dem Wege der Verhandlungen bei der friedlichen Abwicklung der die Union betreffenden Fragen mitzuwirken. Ferner ermächtigt das Storting die Regierung, ihrem Antrage entsprechend Delegierte zu ernennen, die Norwegen bei den Verhandlungen mit Schweden vertreten sollen. Dazu wird aus Stockholm gemeldet: Infolge des den Anforderungen des schwedischen Reichstages entgegenkommenden Beschlusses des Stortings werden voraussichtlich die Verhandlungen, die im schwedischen Programm als Vorbedingung für die Auflösung der Union aufgestellt sind, jetzt unverzüglich stattfinden.

52. Deutscher Katholikentag.

Köln, verb.

S. u. H. Straßburg, den 22. Aug.

Der heutige dritte Tag der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands brachte zunächst die Generalversammlung des Volksvereins für das kathol. Deutschland, die in der wiederum überfüllten Festhalle um 9 Uhr vormittags ihren Anfang nahm und durch die Anwesenheit der Bischöfe Dr. Röhren von Straßburg, Dr. Venzler von Reg., Dr. Starck von Bamberg, des Weihbischöfs Jorna von Oulach sowie des gesamten Präsidiums des Katholikentages ausgezeichnet wurde. Der Volksverein, die vorbildliche Wahlmannschaft des Zentrums, verdiente diesen Platz, denn seiner Arbeit hat der Katholikentag in erster Linie sein Aufsehen im Blick zu danken. Sie waren vielfach in Ertragsländern angekommen, nachdem sie schon am Sonntag das Hauptkontingent der Festzugteilnehmer gestellt hatten, — ein augenfälliger Beweis für die Mithrätigkeit und Opferwilligkeit dieser von Windhorst ins Leben gerufenen Organisation, die bei den Wahlkämpfen des Zentrums stets im Vordergrund steht und in friedlichen Zeiten der sozialdemokratischen Agitation in den Arbeiterkreisen entgegenarbeitet. Der Volksverein zählte Ende Juni 1904 400 000 heute rund 470 000 Mitglieder. Sie haben hauptsächlich im Rheinland (161 709), in Westfalen (105 691), in Württemberg (29 045), in Schlesien (24 924), in Hannover (22 904), in Bayern (23 809) und in Baden (21 959) Verhältnisse sind die Mitgliederzahlen in den kleineren Bundesstaaten, Schleswig-Holstein, Pommern, Thüringen und Mecklenburg. Dagegen liegt die Mitgliederzahl in Brandenburg überaus niedrig im letzten Jahre um 2005 auf 6800. Ein direkter Verlust an Mitgliedern war in Posen, dem Königreich Sachsen und Anhalt zu verzeichnen. Die Agitation des Vereins kam im letzten Jahre in 1890 Volksversammlungen, in 26 Millionen Flugblättern und 37 Millionen sonstigen Vereinszeitschriften, in sozialen und volkswirtschaftlichen Kurzen, in Errichtung von Volksbüros, Arbeiterfestvereinen und in der Beteiligung an nationalen und internationalen Wohlfahrtskongressen zum Ausdruck. Die höchste Anerkennung fand der Volksverein durch Papst Pius X., der zu Pfingsten 1905 in einem

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Japp.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mit Ruhe und halber Inverfidenz sah er nun der Zukunft entgegen. Seine Ansprache an die Genüsse des Lebens stimmte er augenweiser den Verhältnissen angemessen herab und nahm diesmal in einem sehr bescheidenen Boardinghouse der Wilmingtonstraße, einer der ärmlichen Straßen von „Kleindeutschland“, dem deutschen Viertel Newyork, Wohnung, wo man ihn nur vier Dollar wöchentlich für ein schmales, kleines Zimmerchen und volle Beköstigung bezahlte. Jeden Morgen in aller Frühe machte er sich auf den Weg, um Arbeit zu suchen. Freilich Erfolg hatte er diesmal ebenso wenig wie früher. Bisher seiner besseren Einsicht und seinem guten Willen, zu arbeiten, hatte sich ja nicht viel geändert, und überall, wohin er sich auf Grund der aus den Zeitungen notierten Inserate wandte, verlangte man geübte Arbeitskräfte, und zwar fast immer Handwerker. Als Aufwärtiger und als Herdenhirt, den einzigen Beschäftigungen, in denen er über einige Erleichterung und Gewandtheit verfügte, glückte es ihm nicht, Unterkunft zu finden, und so hatte er Tag für Tag wie ein mit bedrücktem Gemüt und immer mehr sinkendem Mut unermüdetes Los nach seinem Boardinghouse zurück. Einmal lockte ihn der Erfolg. Ein Dressier verbot es ihm und nahm ihn an. Die Arbeit bestand darin, Stallfüße zu drehen und wurde nach Stück bezahlt. Wohl gab sich der Erwerbmann die größte Mühe, aber er brachte es doch in der ersten Woche nicht höher als auf drei Dollar. Aber das hätte ihn nicht ermutigt, wenn nur nicht sein Arbeitgeber ein verdienstliches Geschäft gemacht und über seine geringe Anstellung geklagt hätte. Der Mann in der Werkstatt sei langsam und er könne nur zwei Dollar verdienen, die für sich einarbeiten und den Platz an der Werkstatt selbst zu haben verstanden. So geschah, was Hans

von Jod schwören Dergens bezeugt hatte. Schon nach Verlauf der zweiten Woche erhielt er seine Entlassung mit der nicht eben tröstlichen Versicherung, daß er als Handwerker nie sein Auskommen finden werde.

Die schöne Hoffnungsfreudigkeit, die ihm vor Wochen bei seinem Austritt aus dem Jodel die Brust geschwellt, machte wieder einer ängstlichen Ratlosigkeit Platz. Schon sah er wieder Not und Elend voraus, und wieder sah er wie einst in seinen ersten amerikanischen Tagen der Joviel, ob Amerika für einen ehemaligen deutschen Offizier der geeignete Ort war, einen Übergang in das bürgerliche Leben und zur bürgerlichen Tätigkeit zu finden. Dabei wachte sich ihm das Herz vor Schmerz und Sehnsucht. Würde er die liebe, liebe Heimat je wiedersehen, je wieder die Geliebte an die Brust drücken und in angemessenen Verhältnissen sich seines Lebens freuen können? An Not und an Verfall hatte er seit Monaten nicht mehr geschrieben, denn er schämte sich, ihnen die Wahrheit mitzuteilen, und Hausen wollte er ihnen ebenso wenig vorzählen.

Es kam der Tag, wo die Erparnisse auf die Reize gingen. Es war wie ein Fieber in dem Unglücklichen. Nur arbeiten, arbeiten! Nur nicht wieder untätig auf der Straße liegen! Die erste Arbeit, die sich ihm nur bieten wurde, wollte er annehmen, und sei sie auch noch so schwer und niedrig. Da, in der höchsten Bedürfnis, kam er auf ein Ausschuldsamt. So, am Hafen, bei der Ausladung der Schiffe, würde er noch am schnellsten Arbeit finden. Und richtig, er hatte richtig kalkuliert. Hier brauchte man fast immer fleißige Hände, und auch Jod glückte es. Schon bei der ersten Ansetzunge eingekleidet zu werden.

Die Arbeit war schwer, furchtbar schwer, die schwerste, die man sich denken kann. Jäger, Mäher, Rollen von riesiger Größe mußten aus dem unteren Raum des Schiffes an Bord gehoben und von da an Land befördert werden. Die brutale Körperkraft spielte hier die erste Rolle, und erst die zweite die Erleichterung und die Geschicklichkeit. Hans von Jod arbeitete mit Eifer, mit förmlicher Begeisterung ganz glücklich, von der einschüchternden Arbeitslosigkeit, die die Wurzel alles Übels war, tröstet zu sein. Freilich, es wurde ihm

schwer, schwerer als irgend einem anderen seiner neuen Genossen. Der Schmerz, wenn ihn in Strömen herab, die Junge Heide ihm am Genuß, und die Arme zitterten ihm, und die ebenfalls so sorgsam gepflegten, zarten, weißen Finger bluteten ihm, wenn er mit den anderen eine der gemitterschönen Kisten anpacken und von der Stelle bewegen half.

Am Abend war er totmüde. Das Essen sah er stehen, nur von dem einen Trage beherrschte, die schmerzenden Glieder auf das weiche Lager zu freuden und auszurufen. Und noch am anderen Morgen füllte er sich wie zerklüftet am ganzen Körper, und es folgte ihm keine geringe seelische und körperliche Überforderung, um sich wieder nach dem Arbeitsplatz zu schleppen. Die erste Stunde war entsetzlich, ein paar Mal war er nahe daran, den Kampf gegen die lächerliche Schwäche aufzugeben, aber er biß die Zähne zusammen, und würrige Stöhnen und Klagen hinterher, die ihm die Schmerzen und Anstrengungen erpressen wollten und arbeitete weiter. Und als er die erste Stunde überwunden hatte, ging es, wenn auch nur unter Aufbietung aller ihm innewohnenden Willenskraft.

Jeden Morgen galt es, dieselbe Schwäche, dieselbe Kleinmütigkeit und Unlust zu überwinden. Die Hände waren bereits ganz rauh und rissig geworden, aber schlimmer war es, daß das Gefühl der Schwere und Stumpfheit der Knochen und Gelenke nicht nachließ, sondern von Tag zu Tag zunahm. Es war keine menschenwürdige Erziehung mehr, denn wenn er von der zehnstündigen Arbeit total erschöpft nach Hause kam, war er kaum noch imstande, ein paar Pfaffen hinterherzutragen. Dann sonst er wie ein Weibchen im Bett, ganz außer Hande, sich für irgend etwas zu interessieren und seiner Seele irgend welche Anregung und Auflockerung zu verschaffen.

Das Schlimmste war, daß er bei der Unfähigkeit, sich wegen übergroßer Erschöpfung genügend zu erholen, von Tag zu Tag seine Kräfte abnehmen fühlte und daß es schnell bergab mit ihm ging, anstatt daß er sich, wie er anfangs geglaubt hatte, mit der Zeit an die neue Beschäftigung gewöhnen würde. Seine Muskeln und Sehnen schmerzten ihn unerträglich und seine Beine und Hände

Deutsches Reich.

* Mannheim, 23. Aug. (Pfarret Krauß gegen Wader.) Gegenüber den Verhandlungen Waders gibt Pfarret Krauß in einer zweiten Erklärung jetzt die bestimmte Versicherung ab, er sei nicht der Verfasser der fraglichen Artikel in „Köln. Ztg.“, „Straßburger Post“, „Bad. Volksz.“ und „Volksfreund“.

B. Karlsruhe, 22. Aug. (Zur Landtagswahl.) Am letzten Freitag fand eine Versammlung der Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte zur Besprechung über die Kandidatenfrage im Wahlbezirk Karlsruhe-Land statt.

* Kattowitz, 22. Aug. (Die Fleischsteuer.) Nachdem der Reichskanzler sich außer Stande erklärt hat, den Wünschen wegen Erhöhung des russischen Schweinekontingents zu entsprechen, haben die ober-schlesischen Bürgermeister, nach der „Köln. Ztg.“, eine weitere Petition an den Reichskanzler gerichtet.

* Kattowitz, 22. Aug. (Die Fleischsteuer.) Nachdem der Reichskanzler sich außer Stande erklärt hat, den Wünschen wegen Erhöhung des russischen Schweinekontingents zu entsprechen, haben die ober-schlesischen Bürgermeister, nach der „Köln. Ztg.“, eine weitere Petition an den Reichskanzler gerichtet.

... in der Sache der Landwirte ...

„Der politische Massenstreik“ vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

Mannh. ver. S. u. H. Breslau, 21. Aug. Vor der zweiten Reichskammer wurde heute unter großer Anwesenheit des Publikums der Prozess gegen den Redakteur ...

Besonderen Mundschreien an die katholischen Katholiken die Gründung eines Volksvereins für Italien nach dem Muster des deutschen Volksvereins in die Wege leitete und dabei der Arbeit des Volksvereins, wie der vorgelegte Geschäftsbericht mit Stolz hervorhebt, besonderes Lob spendete.

Bischof Dr. Fröhgen an die Arbeiter.

Nach Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten des Volksvereins ...

Dr. Hübner'sche Freireiung i. S.

... die soziale politische Tätigkeit des Volksvereins ...

Klosterfrau, die kürzlich in diesem Kampfe mit einem Heimgesundheit habe, bei dem man nicht recht unterscheiden konnte, ob es eine ideologische Streitart oder ein sozialpolitischer Ausschuss war.

Abbe Tissot-Mey

... sprach namens der katholischen Volksvereinsmitglieder ...

Hg. Erlöbner-Röhl.

... der in seiner bekannten humorvollen Weise für den Volksverein ...

Die geschlossene Generalsversammlung

unter dem Vorsitz des Prinzipen Alois Rosenfeld ...

zum Schutze der Landwirtschaft

den folgenden, von ihm, dem Grafen Adolph und dem Hg. Dr. Wanderschütz unterzeichneten Antrag:

... An Berücksichtigung der hohen Bedeutung, welche die landwirtschaftliche Bevölkerung für die Erhaltung unserer Volkswirtschaft ...

... machte sich hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie, der gegenüber der Volksverein die antisoziale Bestrebungen zu verteidigen ...

... gütigen ihm behändig und er möchte befürchten, daß sie ihm eines Tages den Thron verlegen würden.

... Nun hat er wieder wie vor einem halben Jahre auf der Straße ohne Cobach, ein paar Cent in der Tasche, die nicht einmal zu einem Nachtloge reichten.

... lassen, trostlos, elenden Lage kam mit bewingender Macht über ihn.

Buntes Feuilleton. Die Eskalation der Sahara in Berlin.

... immerung sein, da er eigentlich dort nie registriert hat.



Werk freigelassen. Manier sowohl, als auch andere Beugen des Unfalls betreffen, daß Manier beim Herannahen an die Passanten stoppte und nach dem vorläufigen Warten abwich. Im letzten Augenblick suchte sie gegen die andere Seite der Straße um den Staub abzuweiden, auf die andere Seite der Straße herüberzugehen und dabei erlitt sie das Unglück.

Sport.

Wabener Rennen. 2. Tag. 22. August.
 1. Überkain-Rennen. Garantierte Preisgröße 4000 M. Es liefen 4 Pferde. 1. H. v. Brünning's dr. St. „Gumpum“; 2. Hrn. M. Willemer's dr. St. „La Touraine“; 3. Hrn. G. Wolf's dr. St. „Seda“; Tot.: Sieg 10:10, Platz 12, 18:10.

2. Sandweiser-Rennen. Garantierte Preisgröße 6000 M. Es liefen 3 Pferde. 1. Herr H. W. v. d. Horst's dr. St. „Dama“; 2. Hrn. E. v. Copenheim's dr. St. „Azemi“; 3. Hrn. Weinberg's dr. St. „Dehde“; Tot.: Sieg 10:10, Platz 12, 18:10.

3. Hürstberg-Memorial. Ehrenpreis u. garantierte Preisgröße 60 000 M. Hieron 40 000 M. dem Sieger, 20 000 M. dem zweiten, 4000 M. dem dritten und 2000 M. dem vierten Pferde. Es liefen 4 Pferde. 1. Comte de Marais' dr. St. „Phorny“; 2. Hrn. C. v. Wolf's dr. St. „Clyde“; 3. Hrn. M. v. Gollau's dr. St. „Orange“; Tot.: Sieg 15:10, Platz 10, 10:10.

4. Preis von Karlsruhe. Union-Preis: Preis 10 000 M. Es liefen 4 Pferde. 1. Herr H. W. v. d. Horst's dr. St. „Dama“; 2. Hrn. E. v. Copenheim's dr. St. „Azemi“; 3. Hrn. Weinberg's dr. St. „Dehde“; Tot.: Sieg 10:10, Platz 12, 18:10.

5. Oob-Sandicap. Preis 7000 M. gegeben von Bürger Baden-Baden. Es liefen 7 Pferde. 1. Baron von Fürstberg, Graf Engelbert von Fürstberg-Herdlingen, der Internationale Klub, die Stadt Baden, das Bildl. Kurhaus ufm. Das Protektorat über den Klubsport hat der Präsident des Internationalen Klubs, Graf Engelbert v. Fürstberg-Herdlingen übernommen.

Automobil- und Wagen-Klubsport in Baden-Baden. Anlässlich der Internationalen Rennen findet morgen nachmittags ein Automobil- und Wagen-Klubsport statt, an dem sich Fürst und Fürstin von Fürstberg, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, ferner Herr Edgar Hedenburg, der Sieger der Berliner Nonlureens, u. a. beteiligen werden. Ehrenpreise haben gestiftet die Großherzogin von Baden, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Fürst Max Eugen von Fürstberg, Graf Engelbert von Fürstberg-Herdlingen, der Internationale Klub, die Stadt Baden, das Bildl. Kurhaus ufm. Das Protektorat über den Klubsport hat der Präsident des Internationalen Klubs, Graf Engelbert v. Fürstberg-Herdlingen übernommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Wilhelmshöhe, 22. August. Der Kaiser teilt mit militärischem Geolge morgen früh 3 Uhr 25 Min. mit Sonderzug über Altenstein und Waderborn nach dem Sennelager, wo er von 7 Uhr ab dem Exercieren der Kavallerie-division B des 18. Armee-corps beschlohen wird.

Mey, 22. Aug. Heute mit 12 1/2 Uhr entgleite während der Fahrt des Schnellzuges Saardröden-Mey Nr. 142 zwischen Courcelles und Mey der dritte und der letzte Wagen. Personen wurden nicht verletzt. Der Zug fuhr mit geringer Verzögerung weiter unter Zurücklassung der letzten Wagen. Der Materialschaden ist gering. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Welfenrieden, 23. Aug. Auf dem Bergort „Nordfeld“ bei Welfenrieden, wo täglich 4 Menschen umlaken, ereignete sich ein neues Unglück. 3 Arbeiter wurden getötet. (Verl. Tagbl.)

Darmstadt, 23. August. Die Polizei löste zahlreiche Versammlungen der radikalen Polen in Coetrop auf. (Wol. Zig.)

Essen (Abc), 23. August. Über 1000 Personen unter Führung aushändiger Wasserwerke sammelten sich vor einem Neubau an, um die dortigen Italiener herunterzubolen. Die Polizei zerstreute die Menge und verhaftete mehrere Personen. (Wol. Zig.)

Dresden, 23. August. Nach dem Tode gilliger Hilfe erkrankte die Familie des Gärtners Brante in Weißwitz bei Ohlau. Fränk ist gestorben. (Verl. Tagbl.)

Grindelwald, 22. August. Vom Wege abgeratene Touristen fanden am Oberen Grindelwald-Gletscher die Leichenterte eines wahrscheinlich im Jahre 1902 verunglückten deutschen Touristen. Bei der Leiche fand man einen Militärpass auf den Namen Schultheiß-Sachsen-Rudwig-Gottha. Die Leichenterte wurden nach Grindelwald gebracht.

Balluf, 22. Aug. Drei Scherheiner Einwohner machten heute nachmittags eine Bootfahrt auf dem Rhein. Auf der Rückfahrt lenkzte das Boot in der Nähe von Balluf und die Insassen fielen ins Wasser. Zwei wurden gerettet, der dritte, der Stadtkanzler Kemle aus Scherheim, ein verheirateter Mann und Vater von drei Kindern, ertrank.

Basel, 22. Aug. Als länglich ein Reutnant namens Dorsich ein Mannschafzimmer betrat, gab er Befehl anstatt in deutscher in magyarischer Sprache Achtung. Der Offizier rügte dies und befahl den Reutnanten zum Regimentskoppel. Ein diesiger Mann erwiderte diesen Vorgang. Vorher erschien darauf mit einigen Kameraden in der Redaktion des Volkes und oeffnete den Redakteur. Es entstand eine Kauweil, an der auch das beiden-eidende Personal teilnahm. Die Offiziere zogen blank, und der Redakteur gab einen Revolverstich auf Dorsich ab. Die Kugel prallte aber von dem Rücken des Schöls zurück. Der Redakteur, sowie Dorsich wurden leicht verwundet; ein Weger aber wurde durch einen Schuß durch den Kopf schwer verwundet.

Die marokkanische Frage.
 Tanger, 22. August. (Sondos). Vier Franzosen wurden gestern Abend von einer marokkanischen Bande angegriffen und beraubt.

Die Lage in Rußland.
 Warschau, 22. August. Obwohl wegen der harten Sitzplattation Aufregung in der Stadt herrscht, ist der heutige Tag unruhig verlaufen. Einige Versuche zu Kundgebungen wurden vereitelt. — In Lodz ist der Zustand allgemein. —

In Ploesmes fand eine Konfirmandenbung statt, ohne daß es zu einem Zusammenstoß kam. — Die Lage bei der Warkchau-Wienz-Bahn ist noch unsicher. Die Tagesblätter sind nicht erschienen.

Petersburg, 23. August. Im Peterhof sollen für alle Teilnehmer an den Beratungen der Reichsduma kunstvoll gearbeitete Denkmäler zur Verfertigung kommen. (Das ist allerdings sehr wichtig D. R.). Im Ministerium des Innern wird ein Projekt für ein großes politisches Register ausgearbeitet, das am 1. Januar 1906 erscheinen soll. (Verl. Lokalanz.)

Petersburg, 23. Aug. Das Oberste Gericht verurteilt die von Profsage, dem Mörder des Generalmerie-obersten Komarow, gegen das Urteil des Kriegsgerichts eingeleitete Berufung.

Der Krieg.

Rußisch-japanische Friedensverhandlungen.

London, 23. Aug. Die „Morning Post“ läßt sich aus Portsmouth New-Hampshire von gestern telegraphieren: Der Friedensvertrag werde in Kürze unterzeichnet werden. Rußland werde eine sehr bedeutende Summe für den Unterhalt der russischen Gefangenen und für die Verpflegung der Kranken und Verwundeten bezahlen. Es behalte die nördliche Hälfte Sachalins, während es die südliche an Japan abtrete. Letzteres lasse seinen Anspruch auf die in neutralen Häfen internierten Kriegsschiffe und die Einschränkung der russischen Seestreitkräfte im fernen Osten fallen. Rußland gelähre die Anerkennung, die Fortsetzung der Konferenz im treulichen Augenblick gesichert zu haben.

London, 23. Aug. „Daily Chronicle“ meldet aus Portsmouth von gestern: Wenn die Friedensbevollmächtigten morgen früh den 3. H. getroffenen Festlegungen entsprechend zusammentreten, wird die Sitzung voraussichtlich sehr kurz sein. Die verhandelt, ist drabstättig, die Konferenz bis zum 25. August zu vertagen. An diesem Tage wollen die Bevollmächtigten zusammentreten, um entweder sich in bestimmter Weise zu einigen oder ihre Rücküberstimmung zu betunden.

Paris, 23. Aug. Der heutige Ausgabe des „Neworier Herald“ zufolge sei für die heutige Sitzung der Friedenskonferenz in New-Hampshire ein von japanischer Seite ausgehender Vorschlag zu erwarten, wonach die Ostchinesische Bahn unter die Kontrolle einer großen internationalen Gesellschaft gelangen solle. In der Zeitung dieser Gesellschaft würde Japan, China, Deutschland, England, Frankreich, Verein. Staaten von Nordamerika und auch Rußland vertreten sein, vorausgesetzt, daß es die von Japan verlangten Bedingungen annimmt.

Telegraphen.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten anderer Blätter, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Anfragen wird nicht erollt.)

Abonnent R. R. An das hiesige Telephonamt können Sie keinen Anschlag erhalten, denn dieses verbindet nur die Stadt, Remter und sonstigen Dienststellen. Werden Sie sich an das hiesige Telegraphenamt, dort können Sie die näheren Bedingungen erfahren und auch über die Höhe der Anschlagkosten wird Ihnen bereitwillig Auskunft erteilt.

Abonnent R. M. Waldhof. 1) Es ist Sache des Hauselgentimers dem betr. Mieter folches zu verbieten, und wenn der Def nach der Straße geht, so ist dies überhaupt verboten. — 2) Die Hauselzren müssen nachts geschlossen sein, das gilt nicht allein für die Altkat, sondern auch für die Vororte. — 3) u. 4) Es kommt ganz darauf an, ob der Vermieter der Aufforderung des Schupmanns nachkommen will oder nicht; aber der Schweg muß unter allen Umständen von demjenigen gestüdet werden, der die Weisung übernommen hat. Wenn Sie dem Mieter bestimmt nachweisen können, daß er die Höhe auf den freien Platz entleert hat, so erstatten Sie doch Anzeige.

Abonnent R. K. Der Obelisk wurde 1793 begonnen, um der liegenden Sternwarte, genau in deren Meridianlinie liegend, als Zielpunkt für das Waffenge-Instrument oder Mittagfernrohr zu dienen, blieb aber unvollendet. Der fertige Unterbau blieb stehen. In der Neujahrsnacht 1814 wurde an dieser Stelle das russische Corps des Generals v. Soden über den Rhein (der damals noch nicht durch den Rheinseider Durchbruch überquert war, sondern noch im Bogen des Altkathes gegen Sandhofen lag), um die französischen Schanzen beim Friesenbamer Walde zu käumen. Auf dem vom liegenden Obelisk Wilhelm Hodel angelegten Wege dieses Rheinübergangs ist die Pyramide deutlich zu sehen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

Der einstweilige Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtamtlichen Beamten.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Groß. Kauz und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatsarchivverwaltung. — Stalmäßig angeollt: Bahnweiser Aug. Schiffschreiber in Mannheim. — Verzetzungmäßig ausgenommen: als Telegraphenmeister: Wilhelm Müller von Heidelberg, Paul Hele von Horn, Friedrich Sommer von Heidelberg; als Wagenmeister: Gustav Kraft von Elmsh. — Veretzt: die Eisenbahnassistenten: Ernst Salgeel in Tingen nach Aentans, Theodor Aug von Zell i. B. nach Königsdach, Karl Eisen von Mühlheim nach Vörsheim, Hermann Klipfel von Arozingen nach Gimmelsreit; die Eisenbahngehülfen: Friedrich Koffert in Rammeschingen nach Heilberg, Georg Meinede in Oberkirch nach Untergrombach, Ludwig Neble in Bolen nach Eingen. — Zurückgesetzt: Oberbahnmeister Wilhelm Gög in Heidelberg, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; Oberbahnhöher Friedrich Ollert in Karlsruhe unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Beförderung: Kanalschiffe Ludwig Junter in Karlsruhe, Lokomotivführer Karl Preblin in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus u. Unterrichts. Beamtensignschaft verlichten: den Notariatsgehülfen: Max Hl dem Notariat Weisheim und Joh. Poppiß Joid dem Notariat Ströhen. — Zugezogene: die Aktuare: Max Sogenschläg dem Amtsgericht Donaueschingen dem Landgericht Weisheim, Margel Kaminell dem Landgericht Waldhut dem Amtsgericht daselbst, Georg Kämmer dem Landgericht Mannheim dem Amtsgericht Heidelberg. — Veretzt: Akuar Gustav Schreff dem Amtsgericht Waldhut zum Amtsgericht Donaueschingen. — Verzetzung: Akuar Franz Wagner dem Amtsgericht Heidelberg auf ein Jahr befristet übertritt in den Dienst der Stadgemeinde Bonhöns. — Entlassung: Akuar Hermann Weber dem Notariat Mannheim IX befristet Abteilung seiner Amtspflicht. — Groß. Gewerkschaften. — Entlassung: Gewerkschaftslandrat Karl Heule an der Gewerkschaft in Mannheim (Schuß Abt. lehung seiner Amtspflicht).

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern. U. Verzetzung: dem Akuar Georg Schmeinfurth, ausget. beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirkamt Bruchsal. — Stalmäßig angeollt: Schuhmann Göttilf Dath in Vörsheim. — Veretzt: die Akuare: Wilhelm Schacht in Vörsheim zum Bezirkamt Rottbach und Friedrich Wilmum in Rottbach zum Bezirkamt Vörsheim. — Zurückgesetzt: der Sanitätsführer Polizeiergeant Anton Wehrig in Rottach unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste. — Entlassung: die Schupleute: Gustav Ding und Otto Schwocher beim Bezirkamt Mannheim (auf Ansuchen), Schuhmann Friedrich Dirsch in Mannheim. — Groß. Verwaltungsdienst. — Die Beamtensignschaft verlichten: dem Wärtler Seb. Holzwarth an der Heil- und Pflegeanstalt zu Vörsheim.

Geschäftliches.

Amateurphotographen

Heinrich Kloos, C 2, 15, n. l. „Deutschen Hof“, Tel. 1334. 57 600

Volkswirtschaft.

Norddeutscher Lloyd. In der Wirtschaftskommision wurde berichtet, im ersten Semester seien recht befriedigende Resultate erzielt worden. Die bisherigen Schätzungen über einen Mehrerwerb von 7 Millionen Markten unterschritten. Auch die Aussichten für das zweite Semester seien recht befriedigend; im Vergleich gegen das Vorjahr stelle sich besonders günstig, da im zweiten Semester des Vorjahres durch den Tarifkrieg ein großer Anfall entstanden war. Nebelwerf Albert W. W., Wredt. Der Aufsichtsrat beschloß für 1904/05 die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (L. W. 12 Proz.) vorzuschlagen.

Konvention der Schweizerischen Dantwärtleren. Die sämtlichen Schweizerischen Dantwärtleren haben sich gegenseitig verpflichtet, die sogenannte Wohlgeleitkaufel fallen zu lassen.

Rusien im Schiffsverkehrs. Die Redereiern Maria S. Binned in Wilhelm a. d. Ruhr kauft der „Blau. Volkstun.“ zufolge die Pfl.-Ges. für Handel und Schiffahrt D. R. D. in Mainz auf und begibt deren Aktien mit 170 Proz.

Heberische Schiffsahrt-Nachrichten.
 New-York, 21. Aug. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Line, Rotterdam). Der Dampfer „Kuydam“, am 19. August von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Salage- und Reise-Bureau Wundlach & Wärenlian Koch, in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Post telegraph. Nachricht ist der Dampfer „Großer Kurier“ am 12. August ab Bremen, am 21. August mittags 6 Uhr, wohl behalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Ph. Sol. Gellinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogtum Baden konzessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsberichte im Monat August.

Vegetationen Datum
 vom Rhein: 18. 19. 20. 21. 22. 23.

Vegetationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Remerkungen.
Neuburg	4.19						
Waldhof	3.59						
Hünigau	3.28	3.31	3.12	2.99	2.92	2.85	Hdts, 6 Uhr
Reh	3.31	3.48	3.32	3.21	3.20	3.11	8, 6 Uhr
Wentersburg	4.87				4.76		Hdts, 6 Uhr
Wagen	4.87	5.00	5.06	4.94	4.81	4.73	2 Uhr
Wormsheim	4.67				4.64		H. P. 19 Uhr
Wonnheim	4.34	4.36	4.49	4.52	4.36	4.20	Morg. 7 Uhr
Wolff	1.62	1.59	1.62	1.60	1.60		H. P. 12 Uhr
Winnern	2.29				2.22		10 Uhr
Wald	2.59	2.51	2.67	2.65	2.61		2 Uhr
Wolfs	2.59				2.54		10 Uhr
Wilm	2.63	2.63	2.40	2.48	2.55		2 Uhr
Waldhof	1.90				1.71	1.77	6 Uhr
Wonnheim	4.35	4.30	4.48	4.48	4.35	4.30	3, 7 Uhr
Waldhof	0.34	0.41	0.29	0.42	0.35	0.28	3, 7 Uhr

Wasserswärme des Rheins 17 1/2 R.

Verantwortlich für Inhalt: Oberredakteur Dr. Paul Gorm. für Druck und Schrift: J. H. Dr. Paul Gorm. für Anzeigen, Druck und Schrift: J. H. Dr. Paul Gorm. für Redaktion und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Kott. für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Rieder. Druck und Verlag der Dr. G. Gorm'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.: Groß Räder.

MAIZENA Unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Kranken, Schwachen und Kranke. Unverdaulich. 4071

KEISER-BROT. Zum täglichen Gebrauch im Haushalt. Das unübertroffene Vollkornbrot, hergestellt aus dem besten Weizen. 87 2

NESTLE. NESTLE'S MILK. Nestlé's Milch. Für Kinder, Kranke, Genesende. Verhilft bei Verdauungsstörungen, Bluthochdruck, Rheumatismus. 55061

Baden-Baden. Förster's Restaurant zum „Goldenen Kreuz“ erstes u. latests Etablissement. Müllers Pils Bier 24c

Donauschingen. Hotel Falken-Post. empfängt sich den geehrten Reisenden und Touristen aufs Beste. 147c Franz Josef Joor, Küchenchef.

Mannheim E 2. 18
Haasenstein-Vogler A.G.
 Annahme von Anzeigen
 für alle Zeitungen, Fachzeitschriften

Sie werden für den
 heutigen Tag und hier
 gegen den
Wiederkauf
 ein genehmigt, ist pat. Kon-
 sumartikel. Verkauf wird
 durch einen Bekannten
 unterliegt. Inhabername,
 welche in der Zeitung steht,
 sind bis 7-300 in der Um-
 gebung. Keine. Keine. Keine.
 O. 444 an Haasenstein & Vogler
 Tel. 101. 1111. 1111.

Lageraufseher
 für größeren Dampfmaschinen-
 betrieb (Kohlenverteilung)
 gesucht. Meldungen schrift-
 lich unter P. 62125 an
 Haasenstein & Vogler,
 A.-G. Mannheim. 1111

Pianino
 sehr gut, ca. 10 Jahre alt,
 im besten Zustand, in
 einem kleinen Kabinett,
 Kasten, unter Nr. 2212 an
 Haasenstein & Vogler,
 A.-G. Mannheim. 1111

1,300,000 Mark
 sind zu 2 1/2 % 3 Jahre
 fester zu leihen. In
 einem kleinen Kabinett,
 Kasten, unter Nr. 2212 an
 Haasenstein & Vogler,
 A.-G. Mannheim. 1111

Unterricht.
E 5, I Sprachschule E 5, I
 Dr. Weber-Discorsen,
 Latein und alle Sprachen
 schnell und gründlich.
 Conversation, Literatur und
 Handels-Übungen.
 Deutsch für Ausländer.
 Examen-Vorbereitung mit
 besonderem besten Erfolg.
 Monats-, Zahlungs-
 Prospekte gratis u. franko.

Student im Unterricht in
 Latein, Griechisch und
 Italien. Offerta unter Nr. 7888
 an die Expedition d. Bl.

Englisch.
 Gründl. Unterricht in
 englischer Sprache, in
 einem kleinen Kabinett,
 Kasten, unter Nr. 2212 an
 Haasenstein & Vogler,
 A.-G. Mannheim. 1111

FRANZÖSISCHE
 Stunden von sorgfältig
 gelehrten Lehrern
 unterrichtet. — A. Dupuy,
 früherer Lehrer an der
 HERTZ SCHOOL
 15, Hauptstr. 15, 1111.

Institut u. Pensionat
Sigmund
 A 1, 9. Mannheim A 1, 9.
 In geschickter Lage, am
 Schloß. Bestehend aus
 12 Klassen. Latein,
 Griechisch, Französisch,
 Englisch, Spanisch, Arabisch,
 Musik, Turnen, Sport,
 etc. 14 Lehrer, 14
 Schüler. 1903/04 bestanden
 21 Schüler das Ein-Freiwille-
 Examen. — Examen-
 Vorbereitung in
 allen Fächern. — Prospekte u.
 Bef. gratis durch die
 1111

Verlässliches
J. F. Müller
1001.
 Brief liegt Tenstadt.
F. H.
 1111

Theaterplatz
 Opern- u. Ballet-
 Vorstellungen. 1111

Stenograph
 empfiehlt sich zur
 Aufnahme von
 Verhandlungen und
 Berichten. 1111

Max Keller,
 6 2, 9 Bücherrevisor K 2, 9.
 Bücherrevisor aller Art.
 Aufstellen von Bilanzen und
 Abschüssen.
 Berichten von Büchern jeder Art.
 Abschreiben von Faksimiles.
 Einzug von Anzeigen.
 Bitte genau auf das
 1111

Alle Nähmaschinen
 werden gründlich repariert.
Zum Sticken
 W. Hantle, Monogramm-
 sticherei, S 2, 2. 21936
 Telefon 2804.

Regelbahn
 Sandstand zu vermieten.
 An der L. 8, 9. 1111

Oefen und Herde.
 Alle Oefen, Herde
 und alle Eisenarbeiten
 gründlich repariert.
 Sigmund Commer, H 7, 38

Plissé-Anstalt
 T 6, 9, part. 1111

Unzüge
 in Stadl. u. ländl.
 Haus bei
 August Herfel,
 T 4, 5. 22067

Bügel-Kurs
 für Frauen u. Mädchen,
 garant.
 gründlichen Unterricht.
 O 5, 12.

Täglich
240 Liter Milch
 sind auf ein Jahr
 abzugeben
 vom 15. Sept. ab bei
 1111

J. Janson,
 Kleindruckerei (Hauptstr.)
 am Walden, Bügeln
 und Kleben
 nach Maß.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Jalousien und Rollläden
 werden billig repariert.
 Schloffer Wilhelm
 H 4, 21.

Dame
 zum Verkauf, Bügeln
 und Kleben
 nach Maß.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Verloren
Goldenes Kettchen
 mit Anhänger
 auf dem Namen
 steht. Belohnung
 10 Mark.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Gefunden
 Postmonnaie n. 6, 29
 Mark. Belohnung
 10 Mark.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Geldverkehr.
Hypotheken-Gelder
 auf l. Stelle, auch auf
 ländliche Objekte,
 vermittelt
 jederzeit je nach Höhe
 der Forderung zu
 günstigen
 Bedingungen
 Hugo Schwarz, Mannheim
 K 7, 12. Tel. 1234.

Teilhhaber
 mit einer Einlage von
 1200 bis
 1500 Mark für ein
 hochrentables
 Unternehmen
 gesucht.
 Off. unter P. Nr. 7796
 an die Expedition

Ankauf
 von alten
 Eisenarbeiten
 zu hohen
 Preisen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Gebr. Damenrad
 zu kaufen
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Sinfampapier
 alle Geschäftsbücher,
 Briefe,
 etc. in
 großer
 Auswahl.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Einstampfpapier,
 alte Böcher, Ästen
 etc. unter
 Garantie des
 Herstellers.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Brillanten,
 altes Gold u. Silber
 kauft zu
 höchsten
 Preisen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Getragene Kleider
 Schuhe, gebr.
 Möbel
 kauft zu
 höchsten
 Preisen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Geschäftshaus,
 günstig im
 Zentrum
 der Stadt,
 ganz in
 der Nähe
 der
 Hauptstr.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Geschäft.
 ein gutes
 Geschäft
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Zu verkaufen:
 eine große
 Anzahl
 Bücher,
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Diwan
 eine große
 Anzahl
 leere
 Kisten
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Fensterläden mit
 Lichtklappen
 aus
 Eisenholz
 billig
 abzugeben.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Zwangs-Vollmacht
 auf
 Verkauf
 von
 Immobilien.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Gasofenherd
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Fahrrad
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

**Dienstmädchen-
 Kleider 350**
 an.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Schreibmaschine
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

**3 Pekinger
 Enten**
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Reispinscher
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Reisende
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Reisende
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Milchgeschäft.

Ein gutgehendes mit Inventar veränderungslos preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Blattes. 7700

Verkauf d. gesamten Fabrik-Einrichtung
 der
Maschinenfabrik Gebr. Hemmer
 Akt.-Ges. in Konkurs
Neidenfels (Pfalz)
 Bahnhofstation Lambrecht
 Montag, den 28., Dienstag, den 29., und
 Mittwoch, den 30. August 1905 4231
 vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags 2 1/2-5 Uhr
 an Ort und Stelle gegen Barzahlung zu jedem
 annehmbaren Gebote.
 Zum Verkauf kommt die gesamte Einrichtung des Werkes,
 welches für 600 Arbeiter eingerichtet war.
 Aus dem Inventar hervorzuholen sind: mehr als 100
 Werkzeugmaschinen, Werkzeuge für 150 Schlosser,
 300 Dreher, 100 Formner, Schneiderei, Schmiede, Schlosserei,
 12 Laufkräne, Hebe-
 zeuge, Fuhrpark, Comput-
 er-Einrichtung, Zeichensaal-Einrichtung für 40
 Zeichner, alles vorzüglich erhalten, teilweise kann
 gebrauchte Verzeichnisse und nähere Ankünfte durch
 Hugo Luss, Neidenfels-Pfalz.

Commis,
 stenographisch, für
 Bureau
 und
 Kanzlei
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

**zünftiger, junger
 Commis**
 mit
 guter
 Schulbildung
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Laden-Einrichtungen
 als
 Spezialität
 in
 einfacher
 und
 schöner
 Ausführung,
 prompt
 und
 billig.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Diwan
 eine große
 Anzahl
 leere
 Kisten
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

**Angehender
 Commis**
 von
 hiesiger
 Gegend
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

**la. Technisches
 Geschäft**
 für
 Großhandel,
 Baden,
 Baden
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

**Alleinvertreter von
 fünf Spezialartikeln**
 auf
 eigene
 Rechnung
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Bautechniker,
 leistungsfähiger,
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

**Dienstmädchen-
 Kleider 350**
 an.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Schreibmaschine
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Reispinscher
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Reisende
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Reisende
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Jüngeres Mädchen
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Widwen
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Frau
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Lehrmädchen
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Selbst. Buchbinder
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Buchhalter
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Misogesuche.
 für
 ein
 Geschäft
 gesucht.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Gutgehende Weinstube
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Wirtshaus
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Bäckerei mit Weinwirtschaft
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Zu vermieten
 ein
 Geschäft.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Wirtshaus
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Läden.
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

D 2, 11
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

K 1, 5b,
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

M 2, 4
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Breite Straße
 zu
 verkaufen.
 Hauptstr. 43, 5. Et.
 1111

Den geehrten Herren für die gütige Aufnahme, die ich bei dem 1. September einen

Privat-Tanz-Unterricht
beglause. Wegen Anwesenheitspflicht erlaube ich, mich mit Ihren Anwesenheiten baldmöglichst versehen zu wollen. — **Gründl. Unterricht** in jeder Tanzgattung.
Anna Arno, 11. Lantze, 13.

Wer verreist, versichere sich gegen Unfall
bei der
Oberrhein-Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim.

Die Gesellschaft gewährt Versicherungen gegen Unfälle aller Art oder auch nur gegen Reiseunfälle bei Eisenbahn- und Dampferkatastrophen auf längere und Jahres- oder Lebensdauer zu constanten Bedingungen und billigen Prämien.
1178
Vertreter gesucht.

Gefrorenes im Abonnement.
6 Karten 1,30 Mk.,
12 Karten 2,50 Mk. 55746

Café-Konditorei Mignon
D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.
Telephon 2674.



Selzer-Brunnen
Gross-Karben.
F. E. Hofmann
Bier- u. Weingrosshandlung.
S 6, 33. Tel. 446.

Lungenheilstätte Mömlingen im bay. Odenwald
Station Oberburg a. M. oder Höchst-Neustadt.
Privat-Anstalt für den Mittelstand.
Sommer und Winter geöffnet. 243
Prospekt und Auskunft gratis durch die Verwaltung.

Franz Schunck & Cie.
Kaufhaus N 1, 7 59111
(gegenüber der Reichsbank)
Lieferer zu billigsten Tagespreisen aller Sorten
Ruhrkohlen u. Ruhrkoks.

Ph. Meinhardt
Zahntechniker 57782
Schwegingerstraße 16.
Fernsprecher 2556.

Franz Kühner & Co.
Inh.: C. Frickinger & Franz Kühner.
Telephon Nr. 408. Bureau: C 4, 9a.
Kohlen, Koks, Briquetts u. Holz.

Billige Bezugsquelle
in Eisen und Stahlg.
Feinste Handbutter per Pfd. 1,05 Mk. Feinste Süßrahm-
butter per Pfd. 1,15 Mk. in halben Pfundbuden per Pfd.
1,20 Mk. Pfandbuchbutter „Wanda“, hinter Butterriegel,
per Pfund 48 Pfennig.
(Süßrahmbutter, Säfte, Konservieren erhalten Engrospreis).
empfehl 57882
Eier-Grosshandlung H. Meisel
N 3, 7. Telephon 3536 N 3, 7.

Adam Noll & Sohn
Papierhandlung — Buchbinderei — Vergoldanstalt
Mannheim, Tullastraße 10
Telephon No. 3673
Lager fertiger Geschäftsbücher, Anfertigung aller Arten Buchbände, sowie Cartonnagearbeiten jeder Art.
Spezialität: Bureauartikel, Anfertigung aller Arten Buchbände, sowie Cartonnagearbeiten jeder Art.

Ia. Ruhrkohlen, Koks und Brennholz
Lieferer in allen Sorten zu billigen Tagespreisen
Gehr. Kappes, U 1, 20
Telephon 852. 57882

Sonntag, den 27. August, nachmittags 2 1/2 Uhr.
findet auf dem
Victoria-Sportplatz
bei den Rennwiesen, 5 Min. vom Endpunkte der elektrisch. Strassenbahn-Endhaltestelle,
Grosses Sportfest
statt mit 5 Günstig-Concurrenz, offen für die
Sportvereine Mannheim u. Ludwigshafen.
Eintrittspreis 30 Pfg., Militär u. Schüler unter 16 Jahren 20 Pfg.
Um gütigen Zuspruch bittet
W. F. C. Victoria 1897

Grosse Internationale Rennen zu Baden-Baden
am 20., 22., 24., 26. und 27. August 1905.
Beginn der Rennen jeweils 3 Uhr nachmittags.
Jeden Tag 6 Rennen.
Gesamtbetrag der zur Verteilung gelangenden Geld-Preise ca. 400,000 Mk.
Direkte Eisenbahn-Verbindung nach dem Rennplatz Iffezheim. 4217
(Siehe Badisches Kursbuch.)
Fahrt-Ermässigung
an den Renntagen auf allen Badischen Eisenbahn-Stationen.

BRAUEREI ZUM WILDEN MANN.
Ia. Lagerbier (Münchener Art)
Ia. helles Tafelbier (Wiener Art)
in Flaschen von 0,7, 0,5 oder 0,33 Liter Inhalt.
Original-Brauereiabzug.
H. J. RAU. 3550
Telephon Nr. 395. Telephon Nr. 395.

Wilh. Printz
D 3, 3. Tel. 768. 5777
Kanal-Anschlüsse
sowie Herstellung und Umänderung von
Close-Anlagen
Fachmännische Bedienung. Kostenvoranschläge auf Wunsch.

Unabhängig vom Kohlsyndikat u. Kohlenkontor.
Fritz Baumüller
F 6, II Telephon 514 F 6, II
empfiehlt
Ia. stückreiches Ruhr-Fettschrot à Mk. 0.90
„ Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt 1.20
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1.10
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1.05
„ Deutsche Antracit-Nusskohlen II, nachgesiebt 1.65
„ Ruhr-Koks für Zentralheizung 1.45
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1.35
per Zentner frei vors Haus gegen Barzahlung.

Wanderer Deutschlands
bestes Fahrrad.
Elegante Formen; gediegene, bewährte Konstruktion.
— auf Wunsch mit der patentierten W. F. W. Doppel-
übersetzungsanbaue für Fahrräder mit und ohne Kette
herstellbar.
Prämiert Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix.
Verteiler: **P. Dussmann, P 6, 20.** Spezial-Reparatur-Werkstätte mit elektr. Kraftbetrieb für Fahrräder u. Motorwagen aller Systeme. — Veredelung, Remontierung und Verwaschung. 543211

Kühnle's Tanzunterrichts-Institut.
Anmeldungen zu dem im September 1. J. beginnenden Lehrkurs werden von heute an bei Frau Kühnle Wwe., A 3, 7a, entgegengenommen.
Persönliche Sprechstunden: Mittwochs von 11 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr; Sonntags von 11 bis 2 Uhr.
Jean Kühnle's Nachfolger Hermann Ochsen.
(Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.)
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Damen! Beste Damenbekleidung an Juwelen-Paradeklamotten
von J. Szudrowicz,
Tanzschleiermacher und Juwelen-
Fabrikant Mannheim, S 2, 15.

Eine hübsche Damen-
oder Herren-Bluse bekommt jeder, welcher 400 Aufhängungen der beliebigen Größe gemachten Schmucke dem Fabrikanten J. Bloch, Odenau, einfindet.
Hauptlieferanten bei: W. Beder Hoff., Neckarstraße, Mittelstraße 12a; Richard Glanz, Seidenweberstr. 8; Christian Hen. Gölzler, 12; Wg. Hartmann, S 6, 5; Ludwig Hoff, vorm. W. Beder, Kasperstr. 15 und Mittelstr. 90; Jakob Richtschler, D 5, 11; Karl Vint, Kuppelstraße; Stephan Schab, U 3, 20; Georg Biedner, Kasperstraße 19; Carl H. Hoff, D 3, 1.

Geschäfts-Anzeige.
Putzkurse.
Wische der Damen Kammerfräule u. Umkleung bekannt. Teil ab 1. Sept. 1905 monatl. Kurse im Winter von 6 bis 12 Uhr, während und alles in das Tuch einwirkende erkrankt werde. Die Kurse in der Stadt, ohne jede Vorbereitung. Ihren Besuch im Winter für einen Monat im 1. monatl. Kurse selbst zu vertragen; ebenso können Damen, die in einem Geschäft Stellung annehmen, oder sich selbstständig machen wollen, in einigen monatl. Kurser für 3 u. mit Erfolg erlangen. Der Unterricht wird von einer langjährigen, mit den besten Kenntnissen versehenen Lehrerin erteilt. Monatl. Kurse 15 Mk. Einmalige Kurse nach Wunsch. Unterrichts-Verzeichnis.
Näheres bei Lina Hirsch, S 2, 15.



Maring-Schnellwaschmaschine
bleibt trotz aller auftretenden Konkurrenz die von Zeit zu Zeit mit mehr oder weniger Erfolg eingeführt werden, die das Feld behauptet, weil sie alle Vorteile in sich vereinigt.
Sie ist zwar nicht die billigste, aber die praktischste und leistungsfähigste aller Waschmaschinen.
Alleiniger Vertreter:
Eduard Walter, Heidelberg, Anlage 78 Leopoldstr., Niederlage in Mannheim bei:
Paul Wollmann, Rheinhäuserstr. 12.
Teilsahlungen gestattet.
Alle Reparaturen prompt und billig.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
besonders gründlich gereinigt — örtlich empfohlen.
Größte Anzahl für gesunde Aufarbeitung von Federbetten am liebsten Wege.
Spezialität: intensives Reinigen, Desinfizieren und Wiederbeleben der Bettfedern durch Dampf mit einem von Kraft erzeuge, sowie Waschen der Bettfedern. — Garantiert leistungsfähige Maschinen-Einrichtung mit modernster Vorrichtung, 3000 l.

J. Hauschild, S 2, 7.
Jedermann kann selbst versilbern
mittels 1000
Bölsterli's Silberfluss.
Derselbe erzeugt einen Niederschlag von
garantiert reinem Feinsilber
absolut giftlos. (Ersatz für galvanische Versilberung)
Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Haushaltungen etc.
Generalvertretung für Deutschland: Heinrich Mögelberger, Frankfurt a. M.
Vertreter für Grossherzogtum Baden: W. Goldschmidt, Badens-Druggen, Mannheim, U 1, 9.
Depot in Karlsruhe: Drogerie Wilh. Tschering, vormals W. L. Schwann.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. G. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.
Parfümerien
Toiletteseifen • Schwämme.
Sämtl. Artikel zur Haut-, Haar- u. Zahnpflege
empfehlen in vorzüglicher Qualität
Drogerie z. Waldhorn, Carl Ulrich Ruoff, D 3, 1.
(Mitglied des Allgemeinen Anzeiger-Verbands)

Überkinger
Mineralbrunnen
Vertreter: Georg Herz, Neckarstr. 42.